Die Ruine Fryberg (Fridberg)

Autor(en): **Rahn, J.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **13 (1911)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-158906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Ruine Fryberg (Fridberg).

Von *J. R. Rahn.*

Im bündnerischen Vorderrheintal unweit Truns, nordöstlich oberhalb des Dörfchens Darvella, isoliert sich, von dem Bergmassiv durch eine Kehle getrennt, ein schmaler langgestreckter Grat, der südwärts absteigend spitz verläuft und auf drei Seiten steil abfällt. Die östliche Längsseite ist abgestürzt. Am Nordende auf höchster Stelle hatte der Turm gestanden, etwas tiefer an seiner Westflanke ein Mauerstück mit Türfalz, vermutlich der Rest eines Tores. Gegenüber, gleichfalls hart am Turme, befindet sich die kreisrunde Brüstung einer Cisterne, von 1 m Dicke und 1,80 m innerem Durchmesser. Die Mauerhöhe am östlichen Zirkel beträgt 3,30 m. Hier springt unter der Krone ein steinerer Ausguß vor. Den südlichen Abschluß des Burgplateaus, 24,30 m vom Turme entfernt, bildet eine gerade Front, von der außerdem noch der östliche Winkel besteht. Seine Fortsetzung nach Norden bezeichnet ein 3,20 m langes Mauerstück. Ein anderes gegenüber ist erheblich tiefer gelegen.

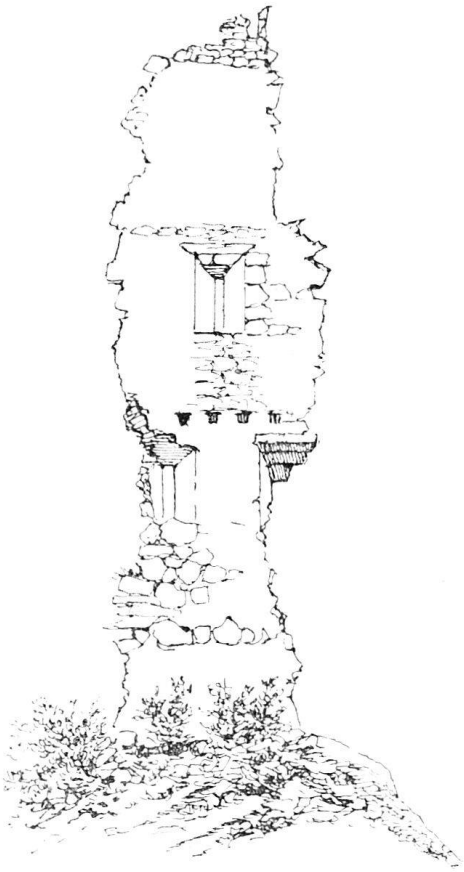

Abb. 1. Ruine Fryberg. Ueberrest des Turmes.

Als ein weithin sichtbares Wahrzeichen hatte bis unlängst der Überrest des Turmes bestanden, ein etwa 10 m hoher Mauerpfeiler. Er hatte die Mitte der Südseite gebildet. Nun ist dieser schwanke Bau während des Erdbebens am 16. November 1911

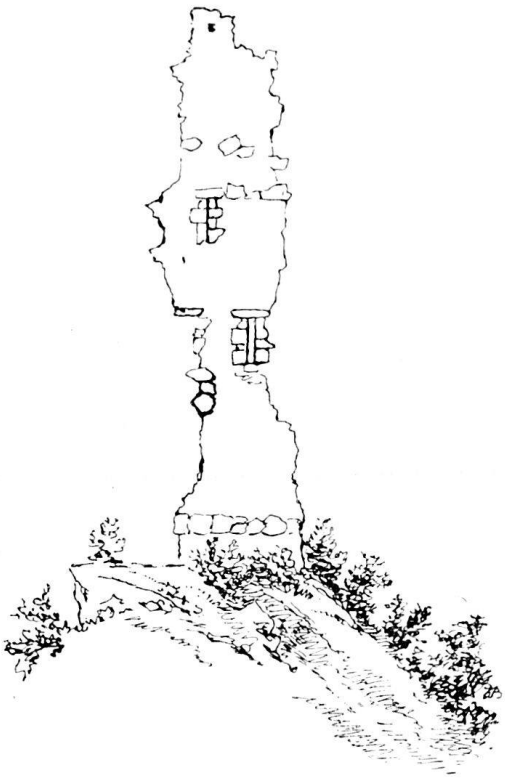

Abb. 2. Ruine Fryberg.
Ueberrest des Turmes.

abgestürzt. Vier Stockwerke und der Ansatz eines fünften waren noch aufrecht geblieben. Das Ganze, aus Bruchsteinen erbaut, war 1,70 m dick. Das Erdgeschoß und die beiden obersten Stockwerke waren massiv, das zweite, dessen oberen Abschluß vier Balkenlöcher bezeichneten, mit zwei und das folgende mit einem in der Mitte befindlichen Fenster versehen, die oben und seitwärts sich mit glatten Schrägen auf einen schmalen Außenschlitz verengten.

Der beifolgende Grundriß, weil unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen aufgenommen, hat nur als Skizze zu gelten.

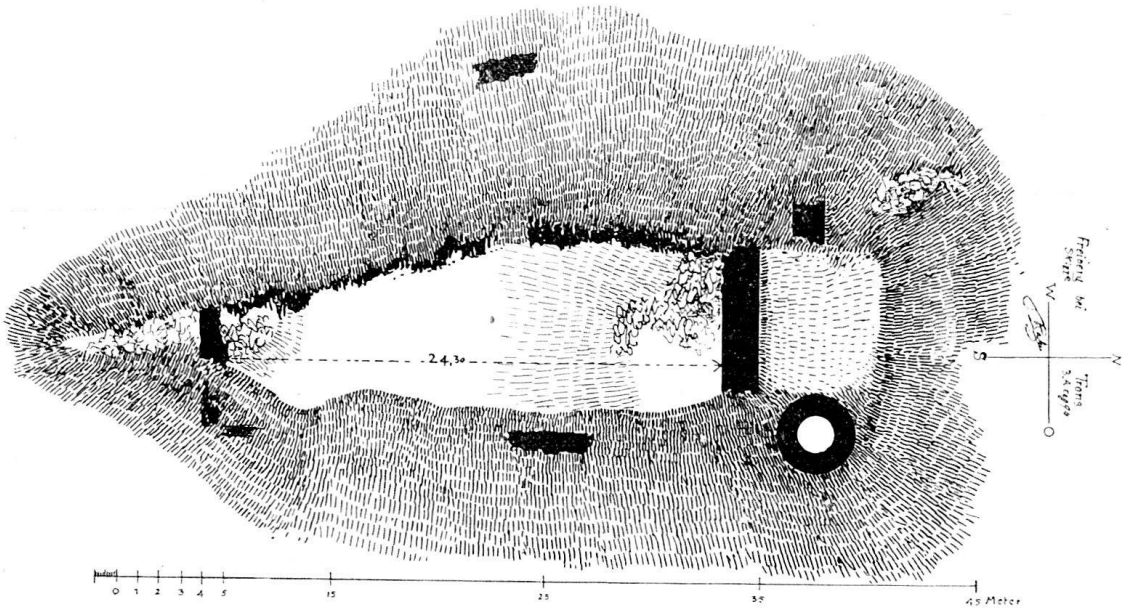

Abb. 3. Ruine Fryberg. Grundriß.